

kennt man die große Verantwortung, die die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen tragen. Am schnellsten wachsen die ehrenamtlichen Kader bei Auseinandersetzungen mit rückständigen Auffassungen. Ihr Klassenbewußtsein wird gefestigt, ihr Vertrauen zum Staat der Arbeiter und Bauern wächst, und der Sozialismus wird zu ihrem Lebensinhalt. So erläuterte z. B. der parteilose Gruppenorganisator Kollege Herbert Steinig aus dem Kunstseidenwerk „Friedrich Engels“ in Premnitz in der letzten Zeit ständig seinen Kollegen die politischen Probleme und die Fragen der Produktion. Er erreichte damit, daß seine Abteilung als einzige im Betrieb die Fluktuation überwand. Gleichzeitig wurde diese Abteilung Sieger im Wilhelm-Pieck-Aufgebot. Die Angehörigen seiner Gewerkschaftsgruppe, überwiegend Frauen, produzierten allein im Monat Oktober 4600 kg Kunstseide über den Plan. Das bedeutet für das Werk einen Mehrgewinn von 6900 DM, Die Verpflichtung im Wilhelm-Pieck-Aufgebot, durch Senkung des Ausschusses 23 200 DM einzusparen, wurde bereits am 15. November 1955 erfüllt.

Das läßt erkennen, daß der ideologischen Erziehung solcher Funktionäre die entsprechende Beachtung durch die Gewerkschaftsleitungen geschenkt wird. Hierbei kommt es besonders auf die Schulung der Gruppenorganisatoren und BGL-Funktionäre an. Auch die Produktionsberatung ist eine Schule, in der die Gewerkschaftsfunktionäre lernen, ihre Mitglieder zu erziehen, und so ihren Einfluß auf die Leitung der Wirtschaft und des Staates immer besser ausüben. Daraus erwachsen auch für die Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben höhere Aufgaben. Sie müssen ihrerseits alles tun, um die ehrenamtlichen Gewerkschaftsgruppen-Funktionäre noch besser als bisher zu befähigen, die Produktionsberatungen ständig auf ein höheres Niveau zu heben; denn diese sind die Grundlage für die richtige Organisation und Führung der sozialistischen Wettbewerbe. Je besser ein Gewerkschaftsfunktionär es versteht, die Vorschläge, die auf den Produktionsberatungen gemacht werden, schnellstens in die Tat umzusetzen, um so größer wird das Vertrauen der Kollegen zu ihm und damit zur Gewerkschaft und zur Partei.

Eine weitere Möglichkeit, die ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionäre zu qualifizieren und sie in der Lösung ihrer oft schweren Aufgaben zu unterstützen, ist die Übernahme von Patenschaften durch erfahrene Funktionäre. Aber auch unsere Parteigruppen in den Abteilungen und Brigaden müssen sich für die Tätigkeit der ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionäre verantwortlich fühlen, | Der Parteigruppenorganisator muß mit dem parteilosen Gewerkschaftsgruppenorganisator täglich die Aufgaben der Gewerkschaft in diesem Bereich besprechen, ihn in seiner Tätigkeit unterstützen und ihn spüren lassen, daß die Kraft der Parteigruppe hinter ihm steht.

Wir stehen in der Vorbereitung der 3. Parteikonferenz. Aus vielen Betrieben und MTS-Bereichen liegen bereits große Verpflichtungen der Werktätigen vor. Weitere werden folgen. Bei der Mobilisierung der Arbeiter und Angehörigen der technischen Intelligenz für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, für die Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne kommt den Gewerkschaftsorganisationen eine nicht zu unterschätzende Rolle zu. Die in ihnen aktiv wirkenden ehrenamtlichen parteilosen Funktionäre benötigen die Hilfe und Unterstützung der Parteiorganisationen.

Befähigen wir sie, ihre Aufgaben mit noch größeren Erfolgen durchzuführen!

Kurt Thiele,
Potsdam